



Drei Junioren-Landesmeister in Gelting gekürt

TITELSTORY

Die diesjährigen Landesmeisterschaften im Futsal der Junioren wurden am 13. und 14. Februar 2016 in der Birkhalle in Gelting ausgetragen. Den Anfang machten am Sonnabend, dem 13.02., die B-Junioren. In einem teilweise hochklassigen Turnier demonstrierten die Teams den modernen Futsal: ein schnelles, taktisch und technisch anspruchsvolles Hallenfußballspiel! Fast alle Spiele waren hart umkämpft, die Spieler gingen mit viel Elan zur Sache, zahlreiche Spiele wurden erst kurz vor Abpfiff entschieden. In den Gruppenspielen setzten sich Holstein Kiel, der Heider SV, der JfV Hanse Lübeck und der Osterröfder TSV durch. Im Halbfinale der Regionalligen siegte Holstein gegen Heide im Entscheidungsschießen, im zweiten siegte der JfV Hanse Lübeck. Im Finale behielt Holstein Kiel die Oberhand und gewann somit die Landesmeisterschaft der B-Junioren. Beide Finalisten lösten damit das Ticket für die Norddeutsche Meisterschaft in Hamburg.

Am Sonntagvormittag darauf ermittelten die C-Junioren ihren Landesmeister. Nach vielen guten und teilweise dramatischen Begegnungen qualifizierten sich der VfB Lübeck, der TSV Kropp, der SV Henstedt-Ulzburg und der Preetzer TSV für das Halbfinale. Dort setzten sich die Lübecker und die

Mannschaft aus Henstedt-Ulzburg durch. Im Finale siegte der VfB Lübeck durch ein spätes Tor mit 1:0 gegen den SV Henstedt-Ulzburg und sicherte sich die Landesmeisterschaft der C-Junioren. Der VfB Lübeck und der SV Henstedt-Ulzburg vertraten den SHFV ebenfalls bei den „Norddeutschen“ in Hamburg-Wandsbek.

Als letzte Altersklasse gingen am Sonntagnachmittag die A-Junioren an den Start. Die acht teilnehmenden Mannschaften gingen sehr engagiert zur Sache, hart, aber meistens fair wurde um Tore und Punkte gekämpft. Nach vielen engen Spielen setzten sich in der Gruppe A der JfV Hanse Lübeck und der SV Eichede durch, in der Gruppe B der Osterröfder TSV und die Spvg Eidertal Molfsee. Etwas überraschend verloren sowohl



Sieger nach einem torreichen Finale: Die A-Junioren des Osterröfder TSV.

Eichede als auch Hanse Lübeck ihre Halbfinalspiele, und es standen sich im Finale Eidertal Molfsee und Osterröfder gegenüber.

Nach anfänglichem Rückstand gelang den Osterröfder eine Wende im Spiel und sie behielten zum

Schluss knapp, aber verdient mit 4:3 die Oberhand und sicherten sich den Titel des Landesmeisters der A-Junioren. Eidertal und Osterröfder dürfen den SHFV somit bei den norddeutschen Titelkämpfen in Hamburg am kommenden Sonntag vertreten.

Neben den Siegerteams gab es einen zweiten Gewinner: Futsal ist bei den Junioren inzwischen längst etabliert, es gab viele schnelle und hochklassige Paarungen zu sehen, geleitet von gut ausgebildeten und hoch qualifizierten Schiedsrichtern aus den Leistungskadern des SHFV. Futsal hält die Spieler zu diszipliniertem und fairem Spiel an, es gab nur eine Rote Karte wegen eines Revanchefouls, ansonsten ging es während des gesamten zweitägigen Turniers sehr fair und sportlich zu. **PF**



Den Zuschauern in Gelting boten die Aktiven temporeichen und technisch wie taktisch anspruchsvollen Futsal.

AUS DER VERBANDSARBEIT – PROJEKTE

Jugendtreff Gutenbergstraße für DFB-Integrationspreis nominiert

Erneut darf sich eine vom SHFV geförderte Einrichtung über eine Nominierung für den DFB-Integrationspreis freuen. Der Kieler Jugendtreff Gutenbergstraße gehört zu den Nominierten in der Kategorie „Projekte freier und kommunaler Träger“. Die Auszeichnung findet bei einer festlichen Veranstaltung am 14. März im Deutschen Fußballmuseum in Dortmund statt.

Im Rahmen seines Projekts „Schleswig-Holstein kickt fair“ unterstützt der SHFV den Jugendtreff Gutenbergstraße seit Längerem. „Es ist höchst erfreulich, dass wir erneut einen schleswig-holsteinischen Vertreter unter den Nominierten haben. Uns bestätigt das in unserer Förderung integrativer Projekte. Auch schleswig-holsteinische Vereine und Schulen, mit denen wir kooperieren, sind in der Vergangenheit ja schon ausgezeichnet worden“, lobt Kerem Bayrak, der Integrationsbeauftragte des SHFV, die Arbeit des Jugendtreffs Gutenbergstraße und vergleichbare Projekte.

Im Jahr 2014 hatte der Kinderschutzbund Ostholstein den zweiten Platz in der Kategorie „Freie und kommunale Träger“ belegt, ein Jahr zuvor hatten sich mit der Comenius-Schule Flensburg und dem VfR Schleswig zwei weitere schleswig-holsteinische Vertreter unter den Nominierten befunden.

Der DFB- und Mercedes-Benz Integrationspreis ist mit rund 200.000 Euro in Sach- und Geldwerten dotiert und damit der höchstdotierte Sozialpreis Deutschlands. Die Gewinner in den drei Kategorien erhalten je einen Merce-



Der Kinderschutzbund Ostholstein durfte sich 2014 über den zweiten Platz in der Kategorie „Freie und kommunale Träger“ freuen. Oliver Bierhoff (li.) übergab den Scheck.

des-Benz Vito, die Zweitplatzierten bekommen Geldpreise über jeweils 10.000 Euro. Ausgezeichnet werden Initiativen von Vereinen, Schulen und Trägern, die mit den Mitteln des Fußballs Vielfalt und Integration fördern. Seit 1997 sind 1764 Bewerbungen beim DFB eingegangen. Bei vielen der 170 Bewerber des Jahres 2015 richteten sich die Projekte an Flüchtlinge. Eine achtköpfige Jury unter dem Vorsitz des 1. DFB-Vizepräsidenten Dr. Rainer Koch, bestehend aus Vertretern der Daimler AG sowie des Deutschen Fußball-Bundes und im Beisein von Staatsministerin Aydan Özoguz nominierte in der DFB-Zentrale in Frankfurt je drei Kandidaten für die Auszeichnungen in den Kategorien „Verein“, „Schule“ sowie „Freie und Kommunale Träger“. Darüber hinaus verleiht der DFB zusätzlich einen „Ehrenpreis“ – dieser geht in diesem Jahr an Willi Lemke. Der

69-Jährige ist seit 2008 als Sonderberater des UN-Generalsekretärs Ban Ki-moon für Sport im Dienst von Entwicklung und Frieden tätig. „Der Sport bringt Menschen unterschiedlicher Religion, Erziehung, Sprache und Hautfarbe zusammen“, sagt Lemke, der als Manager gemeinsam mit

Otto Rehhagel die „goldenen Jahre“ des Bundesligaklubs Werder Bremen prägte. „Dank der universellen Sprache des Sports können sie gemeinsam Regeln befolgen. Der Sport baut Brücken, und auf diesen Brücken kann Dialog stattfinden.“

DFB/TO

DFB-Integrationspreis – Nominierungen

Nominierte Vereine (in alphabetischer Reihenfolge nach Stadt)

FC Vorwärts Drögeheide (Landesfußball-Verband Mecklenburg-Vorpommern)
SV Yurdumspor 88 Lehrte (Niedersächsischer Fußballverband)
SV Nettelburg/Allermöhe (Hamburger Fußballverband)

Nominierte Schulen (in alphabetischer Reihenfolge nach Stadt)

Paul-Ehrlich-Berufskolleg, Dortmund (Fußball- und Leichtathletikverband Westfalen)
Ludwig-Dürr-Schule, Friedrichshafen (Württembergischer Fußballverband)
Bachschule, Offenbach (Hessischer Fußball-Verband)

Nominierte Projekte freier und kommunaler Träger (alphabetisch)

Champions ohne Grenzen e.V., Berlin (Berliner Fußball-Verband)
Jugendtreff Gutenbergstraße, Kiel (Schleswig-Holsteinischer Fußballverband)
Jugendhaus One, Pirmasens (Südwestdeutscher Fußballverband)

Ehrenpreis

Willi Lemke, Sonderberater des UN-Generalsekretärs für Sport

Kandidat zum SR des Jahres: Verantwortungsträger Tim Becker

Neben den Wahlen zum Fußballer, zur Fußballerin und zum Trainer des Jahres wird in 2016 erneut auch der „Schiedsrichter des Jahres 2015“ gekürt. Bei der SHFV-Halbzeittagung der LK-1-Schiedsrichter zum Jahresbeginn gab der Vorsitzende des Schiedsrichterausschusses Holger Wohlers die diesjährigen sieben Kandidaten/innen bekannt. Diese werden in den kommenden Wochen, bis zur für Ende März geplanten Auszeichnung, in alphabetischer Reihenfolge jeweils einzeln vorgestellt.

Den Anfang macht der langjährige LK-1-Schiedsrichter Tim Becker (FC Borussia Segeberg 07). Der als Außendienstmitarbeiter tätige 30-Jährige ist nicht nur dienstlich viel auf Achse, sondern auch durchgehend seit 2006 in der höchsten Spielklasse des SHFV als Referee unterwegs. In diesem Zeitraum hat er 70 SH-



Tim Becker

Liga-Spiele und zwölf Verbandsligapartien geleitet. Dass es nicht deutlich mehr sind, liegt alleine daran, dass er ab demselben Zeitpunkt auch überregional für den SHFV unterwegs gewesen ist. Von 2006 bis 2008 war er zunächst zwölf Mal als Assistent in der damaligen NFV-Oberliga im Einsatz und von 2008 bis 2010 kamen 17

Partien als Schiedsrichter in dieser Spielklasse hinzu. In diesen zwei Jahren stand er zudem bei 21 Spielen in der B- und A-Junioren Bundesliga an der Seitenlinie und leitete acht Begegnungen selbst. Aber vor allem die Tätigkeit als Assistent liegt ihm anscheinend ganz besonders, denn seit 2010 kommt er in der alten und neuen Regionalliga zusammen auf über 50 Einsätze, womit er zu den Routiniers in dieser Liga gehört. Von seiner Erfahrung dürfen somit die jüngeren in die Regionalliga aufgestiegenen SHFV-Schiedsrichter, wie aktuell bspw. Viatcheslav Paltchikov, profitieren, denen er gerne mit Rat und Tat zur Seite steht.

Aber nicht nur in diesem Bereich übernimmt der in Lübeck wohnende Tim Becker Verantwortung für andere Schiedsrichter: Seit drei Jahren ist er auch der von seinen LK-1-Kollegen gewählte Aktivistensprecher und fungiert

somit als Interessenvertreter der Schiedsrichter sowie als Bindeglied zwischen den Aktiven und dem SHFV-Ausschuss, an dessen Sitzungen er ehrenamtlich teilnimmt. Hier zeichnet er sich durch große Um- und Weitsicht aus, durch die er herausragend dazu beiträgt, dass Aktive und Funktionäre zielführend zusammenarbeiten können. Auch in seinem Heimatkreis Segeberg engagiert er sich über die eigene SR-Tätigkeit hinaus, indem er talentierte Nachwuchsschiedsrichter bei ihren Spielen beobachtet und berät.

Ein derartiges Verantwortungsbewusstsein ist heutzutage selbst im insgesamt gut funktionierenden Schiedsrichterwesen nicht mehr selbstverständlich und aufgrund dessen wäre Tim Becker ein absolut geeigneter Kandidat für die Wahl zum „Schiedsrichter des Jahres 2015“. FT

Kandidatin zum SR des Jahres: Mirka Derlin „Internationale“

Weibliche Schiedsrichterinnen sind im Vergleich zu den männlichen Sportkollegen nach wie vor rar gesät. Umso erstaunlicher, dass der SHFV gleich mehrere Schiedsrichterinnen auf NFV- und DFB-Ebene im Einsatz hat. Eine herausragende Schiedsrichterin aus dieser Gruppe ist Mirka Derlin (TSV Dahme). Die 31-Jährige, die im Jahr 2000 mit ihrem Hobby begann, gehört seit 2010 dem Kader für die 1. Frauen-Bundesliga an, in welcher sie bislang 39 Spiele geleitet hat. Hinzu kommen stolze 47 Spilleitungen in der 2. Frauen-Bundesliga sowie mittlerweile 52 Einsätze in der höchsten Männer-Spielklasse des Landes, der Schleswig-Holstein Liga.

Besonders herausragend war für Mirka Derlin im Jahre

2015 die Tatsache, dass sie als einziger Schiedsrichter aus Schleswig-Holstein auf internationaler Bühne zum Einsatz gekommen ist. Es war Mitte September, als das Qualifikationsspiel zur Frauen-Europameisterschaft 2017 zwischen Island und Weißrussland anstand. Diese persönliche Premiere erlebte die Unparteiische als Assistentin der FIFA-Schiedsrichterin Marija Kurtes. Neu waren für sie dabei unter anderem natürlich die beiden Nationalhymnen vor der Partie. „Ein solcher Start in ein Spiel ist etwas ganz Besonderes“, beschrieb sie danach. Dass die angesetzte Beobachterin Dagmar Damkova anscheinend vollends mit ihrer Leistung zufrieden war, zeigte sich nicht zuletzt darin, dass die Ostholsteine-



Mirka Derlin

rin nur fünf Wochen später erneut zum Einsatz kommen durfte. Beim EM-Qualifikationsspiel zwischen Norwegen und Wales (23.10.15) folgte als Assistentin von DFB-Kollegin Bibiana Steinhilber ihr zweiter Auftritt auf europäischer Ebene. Und

wenn nicht eine Erkrankung dazwischengekommen wäre, hätte sie eine Woche zuvor sogar ihr erstes Champions-League-Match bei der Partie Glasgow City LFC gegen Chelsea LFC erleben dürfen.

Dass die als Mitarbeiterin in der Qualitätsprüfung tätige Bad Schwartauerin neben diesen Highlight-Terminen aber auch sonst bedenkenlos zu jedem Spiel ansetzbar ist und sich darüber hinaus im Schiedsrichterlehrstab ihres Heimatkreises Ostholstein ehrenamtlich engagiert, spricht für ihre bodenständige Persönlichkeit. Dieser gesamte Mix bestätigt in jedem Fall Mirka Derlins verdiente Nominierung für die Wahl zum „SHFV-Schiedsrichter des Jahres 2015“. FT

Vereinsdialoge 2016 – die Termine stehen fest

Der SHFV-Vereinsdialog geht in die dritte Runde. Mehr als 30 Vereine haben sich beworben, um mit der Führungsetage des Schleswig-Holsteinischen Fußballverbandes ins Gespräch zu kommen. Zwölf Termine werden im Jahr 2016 stattfinden. Die Auswahl der Vereine erfolgte primär durch die Aspekte Vereinsstruktur,

Vereinsgröße und Zugehörigkeit zu den Kreisfußballverbänden, um ein möglichst heterogenes Feld zu generieren.

Der SHFV freut sich, dass sich so viele Vereine für den Vereinsdialog beworben haben. Die geplanten Vereinsbesuche sind der unten stehenden Tabelle zu entnehmen.

BAB

SHFV-Vereinsdialog – Termine 2016

| | |
|--------------------------------|---------------------------------|
| Mi., 06.04. SSV Pöhlitz | Di., 06.09. Ostroher SC |
| Mi., 13.04. Flensburg 08 | Di., 21.09. Rödemisser SV |
| Mi., 15.06. Kaltenkirchener TS | Mi., 05.10. SV Boostedt |
| Di., 28.06. ASV Dersau | Di., 18.10. TuS Bargstedt |
| Di., 05.07. FC Geest | Mi., 26.10. Fortuna St. Jürgen |
| Di., 02.08. TEAM Sylt | Di., 08.11. NDTSV Holsatia Kiel |



Vereinsdialoge im ganzen Land: Diese zwölf Vereine werden sich im Jahr 2016 im direkten Gespräch mit der Führung des Schleswig-Holsteinischen Fußballverbandes austauschen.

20 Traineranwärter starten Trainerausbildung



KfV Ostholstein

Mit 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmern startete der Kreisfußballverband Ostholstein auf dem KfV-Qualifizierungstützpunkt in Gleschendorf in die Trainerausbildung 2016. An zwei Wochenenden befassten sich die angehenden Trainerinnen und Trainer mit den Grundlagen des Kinderfuß-

balls. Der Kreisfußballverband spendierte jedem Teilnehmer das Buch „Ausbildung mit Konzept I“. Den zweiten Teil konnten die zukünftigen Übungsleiter zu Sonderkonditionen erwerben. „Davon machten viele Teilnehmer Gebrauch“, freute sich Lehrwart Klaus Bischoff. Das Modul „Kinderfußball“ bildet die Vorstufe zum C-Schein. Lehrwart Klaus Bischoff und sein

Team Michael Bergmann, Garken gaben wertvolle Tipps weiter. Carsten Falk und Bastian

LB



20 angehende Trainerinnen und Trainer starteten mit dem Modul „Kinder“ in die Trainerausbildung. Foto: Klaus Bischoff

Steckbrief

Manuel Lähn
(KfV Segeberg)



M. Lähn

| | |
|---|---|
| Funktion: | Schiedsrichter-Lehrwart |
| Ehrenamtlich tätig seit: | 2008 |
| Verein: | TuS Hartenholm |
| Wohnort: | Föhrden-Barl |
| Alter: | 25 |
| Familienstand: | ledig |
| Beruf: | Bankkaufmann |
| Größter sportlicher persönlicher Erfolg: | Deutscher Meister mit der SR-Mannschaft des KfV Segeberg bei der inoffiziellen Schiedsrichter-Meisterschaft 2015 (Düsseldorf) |
| Hobbys: | Schiedsrichterei, lesen, Börse |
| Lebensmotto: | „Lernen ist wie Rudern gegen den Strom: hört man damit auf, treibt man zurück.“ |
| Liebblings-Urlaubsziel: | Spanien |
| Welche drei Dinge würdest Du auf eine einsame Insel mitnehmen: | Hose, Fußball, Buch |
| Liebblingsverein: | SV Werder Bremen |
| Sportliche Vorbilder: | Knut Kircher und Manuel Gräfe |
| Bestes Spiel live erlebt: | Hamburger SV – VfR Horst (als SR-Assistent) |
| Wen würdest Du gerne einmal treffen: | Babak Rafati |
| Wünsche für 2016: | Gesundheit und den Klassenerhalt des TuS Hartenholm in der SH-Liga |

Schiedsrichter langeberg: „Es ist quasi eine Tradition.“



„Spannend machen es die Vereine“, erzählt Hans-Werner Karstens, Vorsitzender des Kreisschiedsrichterausschusses Rendsburg-Eckernförde. „Sie warten fast bis zum letzten Tag, bis sie ihre Anwärter zum Lehrgang anmelden.“ 28 neue Schiedsrichter hat das Lehrteam des KfV RD-ECK ausgebildet. Damit haben alle bestanden, die an der Prüfung teilgenommen haben. „Ich freue mich über das Ergebnis und darüber, dass es mit 14 Anwärtern aus dem Altkreis Rendsburg und zwölf aus Eckernförde recht ausgeglichen ist“, sagt Karstens. Zwei Gäste aus dem Kieler Raum komplettierten das Teilnehmerfeld. Je 60 Punkte heimsten Arthur Raider (VfR Eckernförde), Sönke Rebehn (FT Eintracht Rendsburg) und Henning Skibbe (Egernförde UF) ein. Damit erreichten sie die volle Punktzahl und schlossen als Lehrgangsbeste ab.

Aber warum wird man ei-



Oliver Langeberg (re.) mit Lehrwart Jörg Kohn.

gentlich Schiedsrichter? Diese und weitere Fragen beantwortete Oliver Langeberg vom Eckernförder SV. Mit 45 Jahren war er der älteste Teilnehmer der Gruppe.

Oliver, warum hast du die Prüfung abgelegt?

Schon vor einigen Jahren hatte ich das vor. Damals wurde der Lehrgang aber verschoben, so dass es bei mir nicht mehr gepasst hat. Ich will dem Fußball nach langjähriger Spieler- und Trainertätigkeit erhalten bleiben und meinen Verein unterstützen. Außerdem ist es quasi eine Tradition: Mein Opa und Onkel waren beide

Schiedsrichter.

Wie bewertest du den Aufbau des Lehrgangs?

Es waren sehr viele Infos, die durch die Referenten aber gut vermittelt worden sind.

Einige Regeln mussten im Selbststudium erarbeitet werden – ein Problem?

Nein. Gerade die vielen jungen Teilnehmer wachsen mit dem Computer und dem Internet auf. Zudem ist das Programm leicht zu bedienen. Ich finde das richtig.

Aber irgendwas gibt es doch sicherlich zu kritisieren.

Wenn ich etwas nennen muss, dann sind es die Diskre-

panzen zwischen den Schiedsrichtern der Bundesliga und denen auf unserer Ebene. Es fängt bei verschiedener Zeichengebung an und hört bei unterschiedlichen Auslegungen der Regeln noch lange nicht auf. Gerade für die Trainer, Spieler und Zuschauer ist das schwer nachvollziehbar.

Wird das für dich ein großes Problem werden?

Nicht explizit für mich. Es erschwert aber den Job, vor allem für die jungen Schiedsrichter.

Wie gehst du in deine erste Partie?

Ich freue mich auf die Aufgabe. Jetzt gilt es, praktische Erfahrungen zu sammeln.

Hat sich für dich als jetzt geprüfter Schiedsrichter etwas Grundlegendes geändert?

Ich schaue Fußballspiele anders. Ich achte bewusst darauf, was der Schiedsrichter macht und überlege, wie ich reagiert hätte.

Vielen Dank, dass du dir die Zeit genommen hast und viel Spaß bei deinen Spielleitungen!

DDP

Ü 32: Kisdorf jubelt beim Masters in der Halle



Nach dem Ü-32-Kreispokalsieg im Sommer haben die Altherren des SSC Phoenix Kisdorf erstmals auch das Hallen-Kreis-Masters gewonnen.

In zwei Vorrunden-Turnieren in Wahlstedt und Leezen hatten sich 14 Tage zuvor acht von insgesamt zwölf Mannschaften für die Endrunde in Leezen qualifiziert.

In der Endrunden-Gruppe A dominierte der SSC Phoenix Kisdorf mit drei hohen Siegen. Die SG Segeberg/Rönnau zog mit zwei Erfolgen ebenfalls ins Halbfinale ein.

Etwas spannender ging es in der Parallelstaffel zu. Der SV Todesfelde bezwang im letzten Gruppenspiel den Vorjahressieger SV Wahlstedt mit 1:0



Freude nach dem Turniersieg: Die Ü 32 des SSC Phoenix Kisdorf.

und wurde mit sieben Punkten Gruppensieger vor den Wahlstedtern.

Im ersten Halbfinalspiel kam es zum attraktivsten Spiel des Turniers. Kisdorf zog durch zwei Tore von Kim-Andre Janssen bereits nach drei Minuten mit 2:0 in Front. Doch nur zwei Minuten später hatten Mike Baaske und Martin Gebel mit ihren Treffern ausgeglichen. Schlag auf Schlag

ging es weiter. Besnik Delija brachte Kisdorf mit 3:2 in Führung, Mike Baaske glich erneut zum 3:3 aus. Die Entscheidung über den Finaleinzug musste im Neunmeterschießen fallen. Hier hatte Kisdorf die besseren Nerven, setzte sich mit 3:1 durch. Im zweiten Halbfinale besiegte der SV Todesfelde die SG Segeberg/Rönnau ebenfalls mit 3:1.

Im Endspiel brachte Kai Dreier den SSC Phoenix Kisdorf schnell mit 1:0 in Führung. Der Todesfelder Marco Hess konnte mit einem Abstauber-tor nach sechs Minuten den 1:1-Ausgleich erzielen. Als sich alle schon auf ein Entscheidungsschießen einrichteten, unterlief Frank Freitag vom SV Todesfelde ein folgenschwerer Fehlpass. Kai Dreier

bediente Besnik Delija und dieser veredelte die Vorlage mit einem präzisen Schuss in den rechten Torwinkel.

„Kisdorf hat heute mit 19 herrlich herausgespielten Toren Werbung für den Hallenfußball betrieben und verdient das Turnier gewonnen“, lobte Spielausschussobmann Volker Suhr bei der Pokalübergabe an Kapitän Ingo Lillenthal den neuen Ü32-Hallen-Champion aus Kisdorf.

Malte Schmidt von der SG Segeberg/Rönnau wurde mit sechs Treffern als bester Torschütze von Altherren-Staffelleiter Roland Schulze mit einem Pokal ausgezeichnet.

Ein großer Dank ging an Heino Togert und seine Kollegen vom Leezener SC für die perfekte Organisation des Turniers. **vs**

SV Viktoria 08 holt den letzten Titel der Hallensaison



KfV Lübeck

Am 13. und 14. Februar wurden die letzten Titel unter dem Hallendach vergeben. Den Anfang machten die Ü-40-Mannschaften, hier waren fünf Mannschaften angetreten: der TSV Badendorf, der ATSV Stockelsdorf, der 1. FC Phönix, Eintracht Groß Grönau und Olympia Bad Schwartau. Gespielt wurde in einer zweifachen Runde im Modus „Jeder gegen jeden“. Die Endrunden-Tabelle: 1. TSV Badendorf (22Punkte), 2. ATSV Stockelsdorf (19), 3. 1. FC Phönix (10), 4. Eintr. Gr. Grönau (6), 5. Olympia Bad Schwartau (1). Der TSV Badendorf holte sich verdient den Titel.

Am Nachmittag fand die Endrunde der Altherren statt. Zehn Mannschaften hatten sich für die Endrunde qualifiziert, gespielt wurde in zwei



Großer Jubel brandete beim SV Viktoria 08 auf – das Team sicherte sich den Titel beim Hallenmasters der Kreisklassen-Mannschaften.

Gruppen mit je fünf Mannschaften. Gruppe A: VfB Lübeck, Eichholzer SV, TSV Schlutup, SV Viktoria 08 II, SC Rapid. Gruppe B: SG LSC/TuS, Olympia Bad Schwartau, Türkischer SV, 1. FC Phönix, SG Moisling. In der Gruppe A setzten sich der

VfB Lübeck und der Eichholzer SV, in der Gruppe B die SG LSC/TuS und Olympia Bad Schwartau durch. Das erste Halbfinale gewann der VfB Lübeck klar mit 3:0 gegen Olympia Bad Schwartau, im zweiten Halbfinale setzte sich die SG LSC/ TuS gegen den Eichholzer SV mit 2:0 durch.

Das Finale war dann voller Spannung, der VfB behielt am Ende mit 4:3 gegen die SG LSC/TuS die Oberhand und holte sich den Pokal.

Am nächsten Tag spielten dann die Kreisklassen-Teams den Masters-Titel aus, hier hatten sich für die Endrunde sechs Mannschaften qualifiziert. In der Gruppe A trafen der TSV Schlutup II, RW Moisling II und AKM Lübeck aufeinander, in der Gruppe B spielten der SV Viktoria 08, der ESV Hansa, und der ATSV Stockelsdorf II. Das erste Halbfinale gewann der ESV Hansa gegen den TSV Schlutup II mit 3:2, das zweite Halbfinale konnte der SV Viktoria 08 gegen RW Moisling II mit 3:1 für sich entscheiden. Das Endspiel war dann ein klare Sache für Viktoria 08: sie gewannen das Spiel gegen ESV Hansa mit 4:1 Toren.

HK

Hagen Ahrensburgs B-Junioren souveräner Sieger



KfV Stormarn

Schaut man sich die vier Vorrunden-Ergebnisse bei der Hallenkreismeisterschaft der C-Junioren an, so kristallisierte sich das A-Klassen-Team der SG Barg-

feld/Sülfeld I als leichter Favorit heraus. Aber das Team um Trainer Thorsten Henk fand bei der Endrunde keine Bindung zum Turnier. Konnte man die erste Partie noch 0:0 gegen Reinfeld bestreiten, so gab es ein 1:2 gegen den späteren Turniersieger

SSC Hagen Ahrensburg. Die Ahrensburger kassierten in dieser Partie ihr einziges Gegentor. Ohne jeglichen Turniertreffer blieb Verbandsligist SV Preußen Reinfeld. Mit zwei Punkten blieb das Team weit hinter den Erwartungen zurück. Zum dritten Punkt fehlten allerdings nur zehn Sekunden, denn im Spiel gegen den TSV Trittau fiel das 0:1

zehn Sekunden vor dem Ende. Überhaupt war die Torausbeute recht schwach: Lediglich 21 Tore wurden in den 15 Spielen erzielt.

Die Schiedsrichter Tim Knüppel (Siek), Michael Spitzmacher (Tangstedt) und Björn Gustke (Eichede) sprachen keine Zeitstrafe aus und verhängten zwei Zehn-Meter-Strafstöße.

KU



Mit nur einem Gegentor im Turnier sicherten sich die C-Junioren des SSC Hagen Ahrensburg den Sieg bei der Hallenkreismeisterschaft.

Impressum

Verantwortlicher, Herausgeber & Anzeigen
Schleswig-Holsteinischer Fußballverband
Hans-Ludwig Meyer, Präsident
Jörn Felchner, Geschäftsführer
Karsten Tolle, Pressesprecher

Ansprechpartner
Karsten Tolle, Pressesprecher
„Haus des Sports“
Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel
Fon 0431 / 6486-213; Fax 0431 / 6486-193

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder, nicht unbedingt die der Redaktion.

Bildmaterial: Wenn nicht anders beschrieben, von privat oder dem SHFV.